

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 69 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Leserforum
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserforum

Liebe Freunde,

mit dem Leitartikel im «Freidenker Nr. 4» habt Ihr endlich den einem echten «Freidenker» entsprechenden Stil gefunden. Ich habe mich immer daran aufgehalten, dass hinter dem Denken vieler Freidenker kein freies Denken, sondern ein ausgesprochener Geist des Atheistischen steckt. Damit muss das Freidenkerische notwendigerweise wegfallen. Mein Bestreben war immer, dem andern seinen Glauben zu lassen. Ihn vom Gegenteil überzeugen zu wollen, zeugt von Verkenntung der Sachlage.

Anders sieht die Sache aus, wenn die Institution «Kirche» in Frage gestellt wird, wie es schon Kurt Tucholsky für nötig gefunden hat. Hier finden sich unzählige Ansatzpunkte, wo Kritik angebracht werden kann. Schon die einseitige Privilegierung durch den Staat, dann die rechtswidrige Kirchenmitgliedschaft des Säuglings (Taufe). Ferner die einseitige Bevor-

zugung der Landeskirchen in den Medien oder die Privilegierung dieser Kirchen in den Schulen.

Tatsache ist, dass der Schweizer gegen Privilegierungen noch heute eine ausgesprochene Abneigung an den Tag legt. Also nicht Positionen anrennen, deren Mauern beinahe unüberwindlich sind. Gegen Mauern anrennen, setzt keine wesentliche Kopfarbeit voraus, meinte einst Bundesrat Willi Ritschard.

Schliesslich dürfte die Tatsache nicht missachtet werden, dass die heutige Jugend den weltanschaulichen Richtungen gegenüber ausgesprochen skeptisch, wenn nicht gar abgeneigt ist. Diese Tendenz gilt es auszunutzen. Ich schlage daher vor, die Freidenkervereinigung überlege sich, ob für sie eine agnostische Betrachtungsweise nicht sinnvoller und effizienter wäre, sie implizierte nämlich weit weniger Abneigung und Ressentiments.

Fritz Dutler, Bern

Nachrufe

Am 29. Januar 1986 haben wir unser Mitglied

Hermann Schenker

zur letzten Ruhe begleitet. Gsfr. Hermann Schenker trat vor fünf Jahren unserer Vereinigung bei. Er war stets bemüht, an den Versammlungen der Regionalgruppe Olten teilzunehmen, soweit es ihm seine Gesundheit erlaubte.

Hermann Schenker wurde am 3. März 1909 in Gretzenbach (SO) geboren und wuchs dort mit seinen vier Geschwistern auf. Trotz den damaligen Kriegswirren erlebte er eine unbeschwerte Jugend. Nach dem Besuch der Primarschule und der Bezirksschule in Schönenwerd absolvierte er eine Schreinerlehre, die er mit Erfolg abschloss.

1943 verheiratete sich Hermann Schenker mit Emma Bossart, mit der er zwei Kinder hatte, die ihnen viel Freude bereiteten. Ein Jahr später übernahm er zusammen mit seinem Bruder die Schreinereiliegenschaft seines Vaters. 1956 musste er jedoch wegen gesundheitlicher Störungen das Schreinerhandwerk aufgeben. Das Schicksal war ihm nicht gnädig, denn kaum hatte Gsfr. Schenker einen neuen Anfang gemacht, verlor er seine geliebte Gattin im 41. Lebens-

jahr. Es waren schwere Zeiten für ihn und seine noch schulpflichtigen Kinder.

Seinen Lebensabend verbrachte Gsfr. Schenker, soweit es seine Gesundheit erlaubte, mit Wanderungen. Doch seine grösste Freude waren seine Grosskinder.

Gsfr. Hermann Schenker trat unserer Vereinigung aus tiefster Überzeugung bei. Wir werden ihn stets als guten und treuen Freund in Erinnerung behalten.

J. Roehri

Regionalgruppe Olten

Die Ortsgruppe Bern bedauert den Verlust eines lieben langjährigen Mitgliedes.

Martha Hellstern-Schwaar

lebt nur noch in schöner Erinnerung unter uns.

Martha Hellstern war eine aufgeschlossene und tapfere Lebensgefährtin und Mutter, die in den Kriegsjahren neben ihrem oft nicht leichten Amt als Mutter ihren Beruf als Einlegerin in Druckereien nicht aufgab, weil ihr Mann seine Stelle im Remontedepot aufgeben musste. Nach dem Krieg packte Martha Hellstern weiterhin kräftig mit an und freute sich am Aufbau eines Kiosks. Dazu

kam immer noch die Arbeit im grossen Garten, der nicht nur Gemüse sondern auch schöne Blumen als Entgelt für die Arbeit gab.

Als ihr Gatte – welcher bis zu seinem Tode vor vier Jahren ebenfalls Mitglied unserer Sektion war – erkrankte, brachte Martha Hellstern immer noch die Kraft und Energie auf, ihn jeden Tag im Rollstuhl auszufahren.

Die letzten zwei Jahre verbrachte die geistig noch sehr rüstige Frau im Alterswohnheim Baumgarten in Bümpliz.

Bis zuletzt war sie eine begeisterte und ausgezeichnete Schachspielerin. Zusammen mit ihren sechs Kindern, den Enkeln und Urenkeln durfte sie im Februar noch ihren 85. Geburtstag feiern. Am 17. März entschlief Martha Hellstern. Die Ortsgruppe Bern wird sie als tapfere Frau in guter Erinnerung behalten.

W. W.

Neue Geschäftsstelle der FVS

Sonja Caspar
Postfach 14
8545 Rickenbach ZH
Telefon 052/37 22 66

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union
Mitglied der Weltunion der Freidenker

Geschäftsstelle: Sonja Caspar,
Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH,
Telefon 052/37 22 66

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein,
c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach,
3000 Bern 11,
Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung:
Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Redaktion: Christine Valentin,
Oetlingerstrasse 75, 4057 Basel,
Telefon 061/43 33 84

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 16.–;
Ausland Fr. 20.– zuzüglich Porto.
Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition:
Volksdruckerei Basel
Postfach, 4002 Basel.